

# PRO BAUEN & SANIEREN

EINE INITIATIVE DER IMMOBILIENWIRTSCHAFT,  
DER BAUSTOFFINDUSTRIE UND DES BAUSTOFFHANDELS

## BRIEFING NOTE: Warum die thermische Sanierungsförderung fortgeführt werden muss

### Hintergrund

Die thermische Sanierungsoffensive 2023/2024 (Sanierungsbonus) zielte auf die Reduktion des Heizwärmebedarfs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen von Bestandsgebäuden ab – ein zentraler Hebel zur Erreichung der Klimaziele 2040. Die staatliche Förderung ermöglichte nicht nur nachhaltige Investitionen in Energieeffizienz, sondern führte auch zu messbaren volkswirtschaftlichen Effekten.

### Kernaussagen der volkswirtschaftlichen Analyse

Studie von Prof. Friedrich Schneider und Martin Reindl<sup>1</sup> / JKU Linz, im Auftrag von Internorm (Zahlen beziehen sich auf die Förderperiode 2023 und 2024):

- Vom Staat bereitgestellte **Fördermittel (BMK): 776 Mio. EUR** (2023–2024)
- **Investitionen** (bereinigt um Mitnahmeeffekte): **2,32 Mrd. EUR** (2023–2024)
- Wertschöpfungseffekte (gesamt):
  - + **4,2 Mrd. EUR zusätzliches BIP**
  - + **1,91 Mrd. EUR zusätzliches Einkommen**
  - + **33.775 gesicherte/geschaffene Arbeitsplätze**
- **Steuer- und Sozialversicherungserträge** für den Staat: **+1,58 Mrd. EUR** (2023–2024)

***Für jeden Euro Förderung der thermischen Sanierungsoffensive zur Reduktion des Heizwärmebedarfs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen erhält der Staat in etwa \*\*2 Euro\*\* zurück.***

### Politisch-fiskalische Argumente für eine Fortführung der Förderung

#### 1. Keine Einsparung durch Kürzung – im Gegenteil:

Die Förderung wird *erst nach Umsetzung* der Maßnahme und Vorlage bezahlter Rechnungen ausbezahlt. Das bedeutet: Die damit verbundenen Steuern und Sozialabgaben sind zu diesem Zeitpunkt bereits an den Staat geflossen. Ein Rückfluss findet somit zeitgleich oder sogar vor Auszahlung der Förderung statt.

#### 2. Konjunkturstützend in schwieriger Lage:

In einem wirtschaftlich angespannten Umfeld (BIP-Rückgang 2023: -1,0 %; 2024: -0,9 %; hohe Zinsen), stabilisierte die Förderung Beschäftigung im Bauwesen und bei heimischen Herstellern.

<sup>1</sup> Studie em. o.Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Schneider und Marin Reindl: „Volkswirtschaftliche Wertschöpfungs-Analyse von Bundesförderungen der thermischen Sanierungsoffensive im Haus- und mehrgeschossigen Wohnbau in 2023/2024 („Sanierungsbonus 2023/24“)“, Linz, 5.3.2025

### 3. Zielerreichung Klimapolitik:

Gebäude verursachen rund 14 % der Treibhausgasemissionen in Österreich. Ohne Sanierung der Bestandsobjekte sind die Klimaziele 2040 nicht erreichbar.

### 4. Vermeidung von Strafzahlungen:

Bis 2030 drohen CO<sub>2</sub>-Strafzahlungen von bis zu 8 Mrd. EUR, wenn der Klimapfad verfehlt wird.

## Was jetzt notwendig ist

### ▪ Planungssicherheit und Verlässlichkeit:

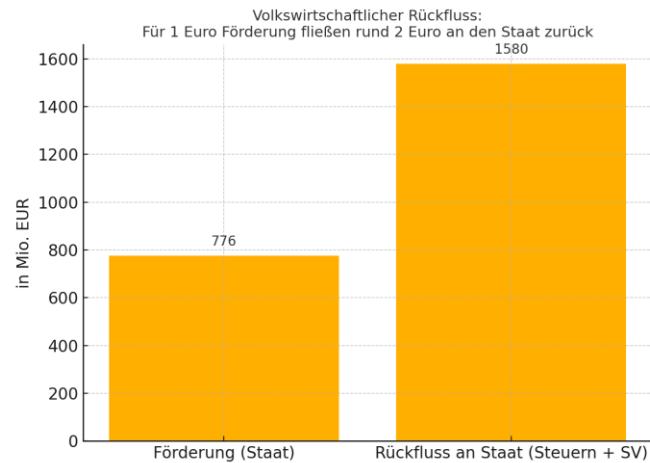
Eine Verlängerung der Förderung für 2025/26 mit ausreichendem Budgetansatz – für Private und institutionelle Eigentümer – ist zentral.

### ▪ Zielgerichtete Allokation:

Fokus auf Maßnahmen mit hoher CO<sub>2</sub>-Wirkung und volkswirtschaftlicher Multiplikation, wie etwa klimaaktive Sanierungen oder Fenstertausch.

## Auf den Punkt gebracht...

Der Staat investierte 2023 und 2024 im Rahmen der Sanierungsoffensive **776 Mio. EUR** an Fördermitteln. Durch die daraus resultierenden Bauaktivitäten, Beschäftigungseffekte und Steuereinnahmen flossen **1.580 Mio. EUR** wieder zurück. Nebenbei gab es einen deutlichen Beschäftigungseffekt (gesicherte bzw. geschaffene Arbeitsplätze) idH von **16.888 Personen pro Jahr**.



## Schlussfolgerung

Die thermische Sanierungsförderung ist ein ökologisch wirksames, sozialverträgliches und fiskalisch profitables Instrument. Ihre Fortsetzung bedeutet Klimaschutz, Wirtschaftsimpuls und Budgetstärkung – nicht Belastung.

Stand: 14.4.2025

### Rückfragehinweis:

Pro Bauen & Sanieren

Mag. Heimo Gradišnig, Kovar & Partners, Dorotheergasse 7, 1010 Wien  
0664 8494016, Heimo.Gradišnig@kovarpartners.com